TREFFPUNKT-GEMEINDE

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Kettwig
www.efg-kettwig.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

April-Juni 2026

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.
Joh. 3, 17

GEISTLICHES WORT

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.
Joh. 3, 17

Liebe Leserinnen und Leser,

viel bekannter oder präsenter als der obige Vers aus Johannes 3 ist der Vers 16 direkt davor: "Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Joh. 3, 16

Irgendwann im vergangenen Jahr fiel mir – sicher nicht zum ersten Mal – der folgende Vers 17 ins Auge und auf einmal drang die Aussage dieses Textes tief in mir ein: Jesus will in erster Linie **retten!**

Tief in mir drinnen schlummerte wohl immer noch ein klein wenig das Gottesbild vom strafenden und richtenden Gott. Eines Tages müssen wir uns auch vor Gott verantworten – ja! Aber das eigentliche Ziel Gottes ist es, uns Menschen zu retten und in seine Nähe zu ziehen.

Von dem Tag an, als die Trennung des Menschen von Gott im Paradies geschah, war es sein Bestreben, diese Trennung wieder aufzulösen bzw. einen Weg zurück zu ermöglichen. Erkenne ich an, dass Jesus mit seinem Tod am Kreuz und der darauffolgenden Auferstehung, eine Brücke zu Gott, seinem Vater gebaut hat, dann darf und kann ich frei leben. Eigenes, oft ungesundes – von Gott trennendes - Verhalten in meinem Leben tritt in den Hintergrund und ich darf in Freiheit den Plan Gottes für mein Leben entdecken.

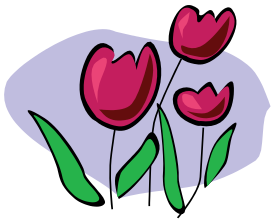
Klingt paradox, ist aber so! Die Abhängigkeit vom liebenden Gott der Bibel macht mich im besten Fall innerlich frei von allen Zwängen, Unsicherheiten und Abhängigkeiten dieser Welt.

Das alles beinhaltet Ostern, das wir dieser Tage feiern werden. Gott vollendet seine Rettungsaktion: Er liebt uns über alles, will uns bei sich haben und uns nicht der Verlorenheit überlassen. Er wird selber Mensch in Jesus Christus, durchlebt alles, was auch wir erleben, nimmt alle Schuld stellvertretend auf sich und verschafft uns dadurch ungehinderten Zugang zu sich. Nicht so einfach zu verstehen, das gebe ich zu.

Es ist an uns, ihn und seine Liebe zu entdecken und damit die Rettung und Befreiung zu erleben.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen und mir ein gesegnetes und befreiendes Osterfest. Es ist Grund zur Freude!

G. Lange



GOTTESDIENSTE

im April, sonntags 10:00 Uhr

03.04. D. Kuhl/ **Karfreitag** mit AM
05.04. P. Dza/ vorher Osterfrühstück
12.04. U. Schmidt
19.04. W. Rathmann
26.04. P. Dza

WIR WOLLEN...

...GOTT EHREN
...VON JESUS LERNEN
...GLAUBEN LEBEN
...MENSCHEN DIENEN

im Mai, sonntags 10:00 Uhr

03.05. T. Oelkers/ mit Abendmahl
10.05. T. Oelkers
17.05. P. Lange
24.05. W. Rathmann/Pfingsten
31.05. U. Schmidt/ mit **FeG in FeG**

im Juni, sonntags 10:00 Uhr

07.06. U. Weisensee/ mit Abendmahl
14.06. M. Seydlitz
21.06. G. Kleinlützum
28.06. P. Dza

Osterfrühstück

So viele Jahre beginnen wir den Ostersonntagmorgen schon mit einem tollen gemeinsamen Frühstück... und so soll es in diesem Jahr auch wieder sein.

Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und die Osterfreude miteinander zu teilen. Das Buffet tragen wir gemeinsam zusammen. Jeder darf etwas mitbringen, muss es aber nicht. Eine Liste wird rechtzeitig ausliegen.

Um 9:00 Uhr geht es los, wer erst um 10:00 Uhr zum Gottesdienst kommen möchte, darf das natürlich auch gerne tun.

Wir freuen uns auf euch!

Zum Vormerken

04.04. Osterfeuer mit ökum. Andacht

05.04. Osterfrühstück und Gottesdienst

17.05. a.o. MV mit Leitungswahl

BUCHTIPP

Träume sind wie Segel, Erinnerungen wie Ruder

Tomas Sjödin/Dr. Friedemann Lux (Übersetzung)

Über die Hoffnung von gestern für dein Morgen

Träume sind wie Segel. Erinnerungen wie Ruder.

Wer gut durchs Leben navigieren will, braucht beides: einen inneren Kompass und eine richtungsweisende Vision. In seinen 80 Kolumnen lädt Tomas Sjödin dazu ein, Erinnerungen nicht als melancholischen Rückblick und Träume nicht als realitätsferne Illusion abzutun, sondern aus ihnen Kraft zu ziehen.

Mit gefühlvoller Sprache, viel Lebenserfahrung und geistlicher Tiefe zeigt er: Erinnerungen stärken uns – besonders, wenn wir darauf vertrauen, dass Gott uns durch die Stürme des Lebens trägt. Und Träume lassen uns unserem Morgen hoffnungsvoll entgegentreten.

Ein warmherziges Buch für alle, die nach Sinn, Orientierung und der spürbaren Nähe Gottes suchen.

Es tut sich etwas...

Auch wenn noch nicht ganz klar ist, was die Zukunft uns als Gemeinde bringen wird, stehen ein paar äußerliche Veränderungen bzw. Umbauten an. Draußen ensteht im vorderen Grundstücksbereich ein Abstellraum für z. Z. überflüssige Stühle und Tische und all das, was uns gerade im Foyer einschränkt. Hier wird die vorerst größte Veränderung stattfinden. Neue Fenster, eine gemütliche Sitzecke mit Möglichkeit für einen gemeinsamen Kaffee bei guten Gesprächen.

Neuer Stauraum auf dem Weg in die Küche wurde schon geschaffen, so dass bald ein neue Ordnung hergestellt werden kann.

Wir dürfen sehr darauf gespannt sein, wie es am Ende aussehen wird. Vielen Dank schon jetzt allen aktiv Beteiligten!!

Leitungswahl am 17.05.

Die Kandidatenliste für die Leitungswahl wird zeitnah ausgehängt, so dass ihr in Ruhe noch evt. Rückfragen stellen und die Wahl im Gebet begleiten könnt. Vielen Dank!

Auch Briefwahl ist möglich. Bitte wendet euch an Martin Zehe, wenn ihr sie in Anspruch nehmen wollt.

Viktor Schwabenland / pixelio.de

Gebetstreffen „Obergemach“

Seit November letzten Jahres treffen wir uns einmal im Monat zu einem besonderen Abend.

Anlässlich einiger Veränderungen personeller Natur und immer wieder unterbrochenen Prozessen, die wir in „Angriff“ genommen haben, entstand der Wunsch nach einem regelmäßigen Begegnungsabend mit Gott.

In offener Atmosphäre und nicht voll durchgeplant richten wir uns auf Gott in unserer Mitte aus und hören auf ihn in der Stille, aber auch mit Gesang und Gebet verbringen wir den Abend. Wir möchten Stück um Stück erkennen, was gerade für uns dran ist. Ein roter Faden lässt sich mittlerweile durchaus erkennen. Dazu tragen auch die guten Predigten sonntags bei:

- Blickrichtung auf Jesus
- Stille und aktives Warten auf sein Handeln
- Neues entsteht in der Wüste ...sind nur ein paar Eckpunkte. Wir warten weiter geduldig ab und schauen, was passieren wird.

Der Kreis darf durchaus größer werden, darum herzliche Einladung an alle! Ungefähr alle 4 Wochen dienstags um 19:30 Uhr finden die Treffen statt. Der jeweilige Termin wird rechtzeitig per Mail und sonntags mitgeteilt.

BLICK ÜBER DEN GEMEINDEZAUN

„Ein Glaube, der sich nicht um den Bezug zur Welt kümmert,ruft eine Welt hervor, die sich um den Glauben nicht kümmert.
Heinrich Fries

Jemen: Zu Besuch im Gefängnis

(Open Doors, Kelkheim) – Zu Beginn des Jahres erschütterte eine beispiellose Serie von über 50 Festnahmen die kleine christliche Gemeinschaft im Jemen. Das betrifft neben den Inhaftierten auch ihre Familien, die oft mit großen Ängsten und tiefem Schmerz konfrontiert sind. Sie wissen, dass Christen als „Verräter des Islams" im Jemen mit dem Schlimmsten rechnen müssen. Jedes Lebenszeichen, ein Telefonat oder gar ein Besuch im Gefängnis sind seltene Möglichkeiten, die lähmende Ungewissheit zu durchbrechen. Durch Sanad*, die ihren inhaftierten Vater besuchen durfte, haben wir Einblicke aus erster Hand in eine solche Situation.

Sehnsucht stärker als die Angst

Es ist ein sonniger Morgen, und Sanad wird endlich ihren Vater sehen. Anfang Januar wurde er gewaltsam aus seinem Haus verschleppt. Auf dem Weg zum Gefängnis rasen ihre Gedanken: Darf sie ihn berühren? Ihn umarmen? Wird das Treffen mit ihm sie stärken oder ihr auch das nehmen, was sie noch aufrechthält? Als Sanad den Komplex betritt, schlägt ihr Herz bis zum Hals. Sie umklammert den Stapel Formulare, die alle zur Unterschrift bereitliegen, damit sie ihn endlich sehen kann. Die langwierigen Formalitäten stellen sie auf eine weitere Geduldsprobe.

Aber das ist ihr egal, sie sehnt sich nach ihrem Vater. Immer neue Fragen schießen ihr durch den Kopf: Wie wird er aussehen? Hat er sich rasiert? Hat er abgenommen? Zweifel kommen auf: Vielleicht ist es keine gute Idee, ihn in diesem Zustand zu sehen … Der Ruf des Wachmanns reißt sie aus ihren Gedanken, als sie sich ihren letzten Stempel abholt.

Sieben Minuten durch die Glasscheibe

Sanad wird in einen Raum geführt, in dem mehrere Glaskabinen stehen. In jeder befindet sich auf der rechten Seite eine Art Telefon. Ein Wachmann steht neben ihr, dann kommt ihr Vater mit einem weiteren Wachmann herein. „Er sah krank und müde aus, als wüsste er nicht, was los ist", erzählt sie.

Sobald ihr Vater auf der anderen Seite der Glasscheibe sitzt, nimmt sie schnell den Hörer ab und ruft seinen Namen. Er antwortet, und sie unterhalten sich ruhig. Die Wachen sind anwesend und hören ihnen zu. Das gesamte Gespräch dauert sieben Minuten. Als die Zeit abgelaufen ist, wird er hinter die graue Wand begleitet, und Sanad steht auf und verlässt den Raum.

Mindestens 95 Prozent der Christen im Jemen sind christliche Konvertiten muslimischer Herkunft. Treffen sind nur heimlich möglich, doch viele Untergrundkirchen mussten ihre Treffen einstellen. Neben den Behörden droht den Christen bei Entdeckung ihres Glaubens Verfolgung durch ihre Familie bzw. ihren Clan. Bitte beten Sie für die Christen im Jemen!

*Name geändert

Dank für

- das gute Miteinander aller Generationen in unserer Gemeinde
- allen Einsatz welcher Art auch immer in unserer Gemeinde, der uns miteinander gute Gemeinschaft erleben lässt
- unsere Gemeindeleitung
- für die Bauarbeiten im Vorgarten und die Umgestaltung des Foyers
- viele Jahre Frieden und Freiheit in unserem Land
- die Arbeit von „Aufwind" unter Obdachlosen und Drogenabhängigen
- Birgit und Marko Weiß, die im Süden Tansanias mit vielen Projekten ihrem Missionsdienst dort nachgehen. Besonders für die Baufortschritte an der CVSS in Mtwara
- die Gottesdienste, die wir jeden Sonntag feiern dürfen
- Gottes Wirken an vielen Orten der Welt, an denen große Not herrscht

Es gibt in der Welt selten ein schöneres Übermaß als das an Dankbarkeit.

Jean de La Bruyére

Gebet für

- die von Krieg betroffenen Krisenherde dieser Welt, insbesondere in Nahost und in der Ukraine
- die Menschen und Länder, die in der Folge dieser Kriege besonders leiden und betroffen sind
- ein Umbesinnen der Menschen auf Gott hin in dieser notvollen, unsicheren Zeit
- die Menschen in unserem Stadtteil
- die christliche Drogenarbeit „Aufwind" in Essen
- unsere Patenschüler an der CVSS Mtwara/ Tansania und das Krankenhaus in Mbesa
- die vielen kranken und alten Geschwister in unserer Gemeinde
- Familien und Kinder, die sich den vielfältigen Herausforderungen der heutigen Zeit stellen müssen
- unsere Gemeindeleitung
- den weiteren Weg unserer Gemeinde
- verfolgte Christen, aber auch für deren Verfolger, dass diese zur Erkenntnis der Wahrheit kommen
- Gottes Volk in Israel und anderen Teilen der Welt

Ev.-Freik.Gemeinde, Krummacherstr. 24, 45219 Essen
im Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (K.d.ö.R.)
Tel. 02054/ 81671
Email: info@efg-kettwig. de
Homepage: www.efg-kettwig.de
Gemeindeleiter: Martin Zehe
Gemeindekonto: Spar- u. Kreditbank Bad Homburg, IBAN: DE55 5009 2100 0000 2542 15
Redaktion: Gerlind Lange und Team, Tel. 02054/81369
Email: gela1010@freenet.de